

Inhalt

Danksagung	IX
1 Einleitung	1
1.1 Gegenstand der Arbeit	1
1.2 Die Klasse der Modalverben in der Forschung	2
1.3 Aufbau der Arbeit	4
1.4 Methoden und Ziele	5
2 Modalverben in der Forschung – Problemorientierter Literaturüberblick	7
2.1 Syntax und Semantik, Diachronie und synchrone Systematiken	7
2.2 Modalverben und Modalität	15
2.3 Modalverben und Pragmatik	20
2.4 Verbstatus der absoluten Verwendungen: Elliptizität und Anaphorik, - Ergänzbarkeit und Konventionalität	27
2.5 Zwischenfazit	35
3 Theorie und Methodik	39
3.1 Theoretischer und methodischer Rahmen: Konversationsanalyse und Interaktionale Linguistik	39
3.2 Weitere Ansätze I – Verb und Bedeutung	45
3.3 Weitere Ansätze II – Verb und Konstruktion	52
3.4 Weitere Ansätze III – Verb und Handlung	65
3.5 Zusammenfassung, Analyseschema und Vorgehen	77
4 Datengrundlage	83
4.1 Korpusauswahl und -deskription, Datentranskription und Kollektionsbildung	83
4.2 Datenkodierung	92
4.3 Quantitativer Überblick	96
5 Empirische Analyse: <i>mögen/möchte(n)</i> und <i>wollen</i>	101
5.1. Quantitativer Überblick und Lexembedeutung(en)	101

5.1.1 Überblick Lexemspezifik	105
5.2 <i>mögen/möchte(n)</i> und <i>wollen</i> mit (lexikalischem/indefinitem) Akkusativobjekt	107
5.3 Verweisstrukturen	131
5.3.1 Anaphorische/aneleptische Verweisstrukturen im Hauptsatz – turnintern oder interaktiv (adjazent)	132
5.3.2 Verwendungen mit Komplementsatz	143
5.3.3 Verweisstrukturen im Nebensatz – turnintern	147
5.4 Konstruktionale Muster	162
5.4.1 Verwendungen mit Direktivbestimmung	162
5.4.2 <i>wollen</i> in idiomatischen Konstruktionen	167
5.5 Zusammenfassung: Faktoren der Lesartenkonstitution und beobachtete Handlungen	173
6 Empirische Analyse: können	177
6.1 Quantitativer Überblick und Lexembedeutung(en)	177
6.1.1 Überblick Lexemspezifik	178
6.2 <i>können</i> mit (lexikalischem/indefinitem) Akkusativobjekt	180
6.3 Anaphorische und aneleptische Verweisstrukturen im Hauptsatz und Nebensatz (turnintern und interaktiv)	191
6.3.1. Verweisstrukturen im Hauptsatzformat	191
6.3.2 Verweisstrukturen im Nebensatzformat	202
6.4 Konstruktionale Muster	206
6.4.1 Verwendungen mit Direktivbestimmung	206
6.4.2 <i>können</i> in idiomatischen Konstruktionen	208
6.5 Zusammenfassung: Faktoren der Lesartenkonstitution und beobachtete Handlungen	214
7 Empirische Analyse: dürfen und sollen	217
7.1 Quantitativer Überblick und Lexembedeutung(en)	217
7.1.1 Überblick Lexemspezifik	219
7.2 <i>dürfen</i> mit akkusativischem Indefinitpronomen und in (objektlosen) Situationsellipsen, <i>sollen</i> mit Objekt in Situationsellipsen	221
7.3 Anaphorische/aneleptische Verwendungen in koordinierten und subordinierten Strukturen (turnintern und interaktiv)	229
7.4 Konstruktionale Muster	234
7.4.1 Verwendungen mit Direktivbestimmung	234
7.4.2 <i>sollen</i> in idiomatischen Konstruktionen	236
7.5 Zusammenfassung: Faktoren der Lesartenkonstitution und beobachtete Handlungen	249

8 Empirische Analyse: <i>müssen</i>	253
8.1 Quantitativer Überblick und Lexembedeutung(en)	253
8.1.1 Überblick Lexemspezifik – <i>müssen</i> und <i>nicht brauchen</i>	254
8.2 <i>müssen</i> in Situationsellipsen mit (lexikalischem) Akkusativobjekt und objektlos	257
8.3 Anaphorische/analeptische Verwendungen in koordinierten und subordinierten Verweisstrukturen (turnintern/interaktiv)	261
8.4 Konstruktionale Muster	266
8.4.1 Verwendungen mit Direktivbestimmung	266
8.4.2 <i>müssen</i> in idiomatischen Konstruktionen	280
8.5 Zusammenfassung: Faktoren der Lesartenkonstitution und beobachtete Handlungen	283
9 Theoretische Schlussbetrachtung	287
9.1 Semantik, Grammatik und Handlung: Die komplexe Bedeutungs- und Handlungskonstitution absoluter Modalverbverwendungen	287
9.2 Fazit und Ausblick	300
10 Literatur	303
Anhang	327
I Transkriptionskonventionen	327
II Übersicht über die untersuchten Gespräche: FOLK A, B, C	329